

Keine Chance für „Blut-Handys“

1. Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

1. herausarbeiten, welche Probleme aus dem Export des für die Handyproduktion benötigten Rohstoffes Tantal in Afrika entstehen.
2. aktuell entwickelte Instrumente zur Lösung der Probleme sowie ihre Wirkungsweise darlegen können.
3. exemplarisch die Verknüpfung zwischen unserem Konsumverhalten und globalen Strukturen sowie in diesem Zusammenhang auftretenden Problemen erfassen.

2. Aufgaben

1. *Legen Sie die Bedeutung des Rohstoffes Tantal für die Wirtschaft der Industriestaaten dar. Benennen Sie die wesentlichen Tantal-Quellen in der Welt und ermitteln Sie deren relevantesten Unterschiede.*
2. *Erklären Sie knapp, was mit dem Begriff „Blut-Handy“ ausgedrückt wird. Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen kriegerischen Auseinandersetzungen und der Rohstoffgewinnung in Zentralafrika.*
3. *Ermitteln Sie die aktuell entwickelten Instrumente zur Lösung der auftretenden Probleme. Stellen Sie dar, in welcher Form diese Wirkung entfalten sollen.*
4. *Erörtern Sie, welche Interessen die Produzenten von Handys an der Implementierung der vorgestellten Instrumente haben. Erschließen Sie dabei mögliche Hürden der flächendeckenden Umsetzung.*
5. *Analysieren Sie anhand des vorliegenden Falls, wie unser Konsumverhalten in globalen Kontexten eingebunden ist. Finden Sie weitere Beispiele hierfür und legen Sie die entsprechenden Verknüpfungen offen.*
6. *Setzen Sie sich in diesem Zusammenhang kritisch mit der Verantwortung der Konsumenten auseinander. Überprüfen Sie, welche Handlungsmöglichkeiten den Verbrauchern im Falle von Handys offen stehen. Diskutieren Sie, weshalb oftmals Kenntnisse bzgl. vergleichbarer Probleme in Alltagsentscheidungen ausgeblendet werden.*

Keine Chance für „Blut-Handys“

Ohne Tantal läuft in der Elektronik nichts. Doch häufig kommt der seltene Rohstoff aus Bürgerkriegsregionen. Jetzt aber gibt es einen Herkunftsnachweis.

- 5 Um den seltenen Rohstoff Coltan tobt ein blutiger Krieg in Afrika. Er ist ein wesentlicher Grund für den Bürgerkrieg im Osten des Kongos, der in den vergangenen Jahren über vier Millionen Menschenleben gekostet hat. Coltan ist Bestandteil kleinster, leistungsfähiger Kondensatoren, die in nahezu alle Handys, Computern und Flachbildschirmen eingebaut werden.
- 10 Rebellen-Truppen versuchen, möglichst viele der kleinen, illegalen Coltan-Minen zu erobern. Das Geld aus dem Verkauf fließt meist direkt in den Kauf neuer Waffen. Zwar ist das sogenannte „Blut-Coltan“ schon länger weltweit geächtet: Eine Uno-Resolution droht schon seit 2008 Firmen, die das Erz aus den Rebellen-Gebieten beziehen, mit Sanktionen.
- 15 Zwar gibt es auch Minen in Australien, Brasilien und Asien, doch afrikanisches Coltan war lange Zeit alternativlos billig: Zurzeit kostet ein Kilogramm des Tantal-Rohstoffes rund 80 Dollar, wenn es in Australien produziert wurde. In Afrika dagegen ist die gleiche Menge für nur gut 20 Dollar zu haben. Der größte Tantal-Produzent in Afrika ist mit Abstand die Demokratische Republik Kongo.
- 20 Deshalb vermuten Marktkenner, dass die Aufständischen das wertvolle Gestein in Nachbarländer schmuggeln und dort als „sauberes“ Coltan ausgeben. Seine Verwendung durch ein westliches Hightech-Unternehmen - beabsichtigt oder unabsichtlich - könnte sich schnell zu einem Imageproblem auswachsen.
- 25 Hiervor wollen Wissenschaftler der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) die Elektrokonzerne durch einen eindeutigen Herkunftsnachweis bewahren. Erstmals lässt sich zweifelsfrei analysieren, woher Tantal stammt.
- 30 Die Wissenschaftler der BGR haben einen „geo-chemischen Fingerabdruck“ entwickelt. Zum ersten Mal ist es jetzt möglich, den Abbau-Ort einer unbekanntenen Coltan-Probe zu bestimmen. Damit kann in Zukunft ausgeschlossen werden, dass „blutiges“ Metall aus afrikanischen Krisenregionen in Handys und Computern verbaut wird.
- 35 „Ein funktionierender Herkunftsnachweis ist ein wichtiges Werkzeug zur Verbesserung der Transparenz in der Rohstoff-Wirtschaft speziell in Afrika“, erklärt BGR-Forscher Frank Melcher. Bislang gebe es kein Gütesiegel für die Einhaltung von Nachhaltigkeits-Standards im Kleinbergbau. Besonders in Zentralafrika entzögen sich Abbau und Export hochwertiger Bodenschätze häufig der staatlichen Kontrolle.

40 Drei Jahre haben die Wissenschaftler mehrere Hundert Datensätze angelegt und
Proben aus verschiedenen Lagerstätten weltweit gesammelt. Bei dem aufwändigen
mineralogisch-geochemischen Verfahren wird der „Fingerabdruck“ der Coltan-
Minerale entschlüsselt. Dabei helfen Elektronenmikroskop und ein Laser-gestütztes
massenspektrometrisches Verfahren.

45 Seit einem Jahr läuft in Ruanda, Nachbarland des Kongo, ein Projekt, das die Lücke in
der Handelskette schließen soll: Gemeinsam mit der Gesellschaft für Technische
Zusammenarbeit (GTZ) will die BGR die Wege des Coltan transparent machen und
Firmen für „unblutige“ Produktion und „fairen“ Handel zertifizieren. Die BGR hat
50 dem Entwicklungshilfe-Ministerium bereits einen Vorschlag zur praktischen
Umsetzung gemacht. Die Elektronik-Industrie sei sehr an zertifizierten Rohstoffen
interessiert, sagt Melcher. „Sie wollen nicht länger mit Blut-Coltan in Verbindung
gebracht werden.“ Doch eine Überprüfung kostet derzeit mehrere Hundert Euro. Auf
eine Tonne Konzentrat hochgerechnet, würden die Kosten um zwei bis fünf Prozent
55 steigen.

Mit Blick auf den Test gibt sich die Industrie noch verhalten. „Wir haben eigene, auf
internationalen Standards basierende Richtlinien aufgestellt“, sagt Robert Jeschonnek,
Sprecher des Handy-Herstellers Nokia. Deren Einhaltung werde regelmäßig
60 kontrolliert. Ob es sinnvoll und praktikabel sei, den Test bei Nokia einzuführen, werde
geprüft.

Der finnische Konzern verpflichtet schon jetzt seine Lieferanten, aus den illegalen
Minen in Afrika kein Coltan-Erz zu beziehen. Allerdings verarbeite Nokia - wie die
65 meisten anderen Handy- und Hightech-Hersteller - nicht den Rohstoff, sondern die
Kondensatoren.

Einer der weltweit führenden Tantalpulver-Produzenten, H.C. Starck aus Goslar,
kündigte bereits an, vorerst keine tantalhaltigen Rohstoffe aus dem Kongo mehr zu
70 verwenden. Und: Das Unternehmen ist am Projekt zur Zertifizierung der „fairen“
Handelskette beteiligt.

Quelle: Dürr, B., Handelsblatt, Nr. 094, 18.05.2010, 24

